

**BÜRGERMEISTERWAHL IN EICHENAU**

# Vereint gegen die Südwestumfahrung

Bei Podiumsdiskussion gibt es kaum Meinungsverschiedenheiten zwischen den Kandidaten

**Eichenau** – Höhere politische Ziele verfolgt Bürgermeister Hubert Jung (CSU) nach eigener Aussage nicht. Auf der Podiumsdiskussion der Süddeutschen Zeitung mit den Bürgermeisterkandidaten Jung und Angela Heilmeier (FWE) erklärte der amtierende Rathauschef, dass er weder den Posten eines Landrates noch ein Mandat im Landtag anstrebe. „Ich möchte noch eine ganze Weile Bürgermeister bleiben“, sagte er. Auf sein Alter und die Grenze für CSU-Staatsminister anspielend fügte er noch hinzu: „Mit 56 Jahren ist man selbst im bayerischen Kabinett noch nicht reif

für den Rücktritt.“

Jungs Herausforderin will die kommunalpolitische Karriereleiter hinaufklettern. „Ich trete an, um zu gewinnen“, betonte die 51-jährige. Sie wolle für mehr Schwung in der gemeindlichen Finanz- und Familienwelt sorgen. Zur Kandidatur motiviert worden sei sie nicht nur durch ihre zweijährige Erfahrung im Gemeinderat. „Als zweitstärkste Fraktion waren die Freien Wähler verpflichtet, sich zur Wahl zu stellen“, erklärte sie.

Ein deutlicher Unterschied zwischen den Kandidaten war nur in der Auffassung über den Schuldenstand auszumachen.

Heilmeier bezeichnete die Pro-Kopf-Verschuldung von über 500 Euro als bedenklich. Jung betonte, dass wegen der Beteiligung Eichenaus am Energieversorgungsunternehmen KommEnergie ein Teil der Schulden als rentierlich zu betrachten sei. Das Minus betrage so gerechnet pro Einwohner nur etwa 280 Euro.

Heilmeier unterstrich auch noch einmal ihre Forderung nach der Wiedereinführung eines Seniorenbeirates: „Es muss eine offizielle Institution geben, um die Leute mit guten Ideen zum Mitmachen zu motivieren.“ Nach Jungs Auffassung würden sich die Bürger

aber nur kurzfristig in solchen Gremien engagieren wollen.

Grundsätzliche politische Unterschiede waren bei beiden Bewerbern, die wiederholt aufs gute Klima im Gemeinderat hinwies, nicht zu erkennen. Bei der Städtepartnerschaft etwa waren sie sich einig, dass die bestehenden Kontakte ausreichen. Vereint sind sie auch in ihrer Ablehnung der Südwestumgehung Olching. Selbst die Pläne zur Stadterhebung der Nachbargemeinden sieht man in Eichenau entspannt. „Ich bin absolut zufrieden damit, Vorstadt von Puchheim zu sein“, sagte Jung.

**HANS KÜRZL**